

Neuer Park in jetziger Einöde: Fröbelstraße in Dessau muss als Verbindung weichen

Neuer Park in jetziger Einöde Fröbelstraße muss als Verbindung weichen

Von Sylke Kaufhold



Noch werden in der Fröbelstraße trotz Verbotsschild Passanten geduldet. Burchard Führer möchte zwischen Fröbel- und Lorkstraße eine grüne Insel schaffen.

Foto: Lutz Sebastian

Dessau -

Durchfahrtsverbotsschilder mit dem Zusatz „Privatstraße“ stehen seit einigen Wochen an den Enden der Fröbelstraße und sorgen für Verdruss. Denn für die Anwohner des umliegenden Wohngebietes fungiert diese Straße als Verbindungsstraße - zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto. Auch wenn die Fröbelstraße eher einer Holperpiste denn einer ausgebauten Straße gleicht.

Fröbelstraße ist schon seit Jahren entwidmet

„Die Straße ist schon seit Jahren als Straße entwidmet“, klärt Burchard Führer auf. Der Geschäftsführer der gleichnamigen Unternehmensgruppe und Betreiber des Altenpflegeheimes „Amalienhof“ in besagter Straße sowie Eigentümer des Gebäudes der freien Sekundarschule in der angrenzenden Wasserwerkstraße hat das Areal zwischen den beiden Objekten vor einigen Jahren gekauft. Um dort einen Park anzulegen.

„Die Schilder mussten wir Anfang Januar im Auftrag des Ordnungsamtes aufstellen“, so der Unternehmer. Führer macht aber auch klar, „dass die Fröbelstraße mit Fertigstellung des Parks geschlossen werden wird.“

Lorkstraße für Anwohner keine zufriedenstellende Ausweichroute

Bleibt die Frage nach der künftigen Verkehrsführung. Die Lorkstraße, die parallel zur Fröbelstraße verläuft, käme in ihrem jetzigen Zustand als Äquivalent nicht in Frage, stellte eine Anwohnerin aus der Augustenstraße in der jüngsten Stadtbezirksbeiratssitzung Mitte/innerstädtisch Süd fest.

„Es gibt keinen richtigen Fußweg, keinen Radweg und keine Beleuchtung.“ Wenn man die Lorkstraße aber nicht nutzen könne, bliebe der Umweg über die Mulduferrandstraße. Und das sei nicht zumutbar, war man sich im Beirat einig.

Burchard Führer kann die Aufregung nicht so ganz nachvollziehen. Die Lorkstraße, meint er, sei vom Ausbauzustand her nicht schlechter als die Fröbelstraße. „Und notwendige Aufwertungsarbeiten in der Lorkstraße kann die Stadt ja mit dem Geld machen, das sie von mir für die Fröbelstraße bekommen hat.“



Die Lorkstraße braucht Licht und ordentliche Fuß- und Radwege, um die Funktion des Verbinders übernehmen zu können.

Foto: Lutz Sebastian

Stadt will die „Dunkelheit“ in der Lorkstraße prüfen

Das Tiefbauamt werde den Zustand der Verkehrsfläche prüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur sicheren Führung des Verkehrs veranlassen, heißt es dazu aus der Pressestelle der Stadtverwaltung. Bei der Lorkstraße handele es sich um eine mit Großpflaster befestigte Straße, welche sich in einem allgemein befahrbaren Zustand befindet, schätzt das Tiefbauamt ein.

„Kurz- bis mittelfristig sind keine Ertüchtigungsmaßnahmen für die Lorkstraße geplant und stehen demzufolge auch keine Investitionsmittel dafür zur Verfügung“, so sagte Stadtsprecherin Cornelia Maciejewski.

Die „Dunkelheit“ in der Lorkstraße begründet die Stadt damit, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Beleuchtungskonzeptes in der Straße nur Betriebe ansässig waren. Da sich die Situation aber ändere, werde man den Eigenbetrieb Stadtpflege mit der Überprüfung beauftragen.

Ausbau des Geländes zum Amalienpark

Ehemaliges Verwaltungsgebäude der DWG soll generalsaniert werden

Der Amalienpark, wie das ein Hektar große Areal zwischen Wasserwerk- und Augustenstraße heißen wird, nimmt indes erste Konturen an. Mit der Umgestaltung des Schulhofs der freien Sekundarschule sei der erste Bauabschnitt fertiggestellt, berichtet Burchard Führer. In diesem Jahr werde man die Parkplatzgestaltung sowie die Anlage des Kernbereichs des künftigen Amalienparks angehen.

Und ein weiteres Vorhaben steht im 2017er Arbeitsplan. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der DWG in der Augustenstraße wird generalsaniert und dann wieder als Verwaltungsgebäude genutzt werden. „Wir stocken das Dachgeschoss auf, bauen einen Fahrstuhl an, machen innen und außen alles neu“, beschreibt Führer die anstehenden Arbeiten. Den Verkauf des seit 2009 leerstehenden Gebäudes bezeichnet er als Glücksfall. „Damit können wir ein abgeschlossenes Ensemble schaffen, das eine Aufwertung für das gesamte Quartier ist.“



Die ehemalige DWG-Verwaltung wird saniert.

Foto: Lutz Sebastian

Amalienpark ist ein langfristiges Projekt

Für seine Parkpläne hatte Führer Unterstützung von Studenten des Internationalen Masterstudienganges Landscape der Hochschule Anhalt erhalten. Ein Semester lang hatten sich angehende Landschaftsarchitekten mit dem Areal zwischen Wasserwerk-, Lork-, Augusten- und Fröbelstraße beschäftigt.

Im Februar 2013 wurden fünf vorausgewählte Entwürfe präsentiert und begeistert. Wohl wissend, dass vieles aus Kostengründen nicht machbar sein wird. Vier Jahre später ist der „Multi-Generationenpark“, wie der Arbeitstitel lautete, ein solcher geblieben.

„Wir haben ein Best of aus den fünf Entwürfen gemacht“, erklärt Burchard Führer. Wie geplant, wird es ein Park der Begegnung von Alt und Jung werden. Schüler und Senioren gleichermaßen finden dort Fitness- und Aktionsflächen sowie Ruhezonen. Ein Teich wird bestimmendes Element im Park. In der heutigen Fröbelstraße sollen später neue Seniorenwohnungen entstehen. Auch die Kinder der Kita in der Augustenstraße sollen den Park genießen können.

Wann der Amalienpark fertig sein wird, will der Unternehmer Führer nicht terminieren. Er wolle nachhaltig bauen, das dauere länger. „Es werden einzelne Bausteine sein, die wir zu einem Puzzle zusammensetzen, das am Ende das vollendete Ganze ist.“ (mz)



Der Plan zeigt das Areal im Überblick.

Foto: Lutz Sebastian

– Quelle: <http://www.mz-web.de/25740190> ©2017